



Wassersport am Beispiel

SEGELN

Charakteristik des Fachs

Im Sportartbereich Segeln geht es um das Erschließen der Vielfalt von Erfahrungen mit den sportartbestimmenden Elementen: Sportgerät und Umwelt.

Dabei geht es um Bewegungserfahrungen auf unterschiedlichen Bootstypen in der Auseinandersetzung mit Wind-, Wetter- und Wasserbedingungen beim Sporttreiben in der Natur.

Eine optimale Ausnutzung der Windenergie in Vortrieb steht dabei ebenso im Vordergrund wie die Beherrschung der unterschiedlichen Mechanismen zur Bootskontrolle in situativer Anwendung (Riggkontrolle, Bootskontrolle, Orientierung).

Erscheinungsformen

Segeln als Wettkampfsport wird durch den Deutschen Segler Verband (DSV) organisiert und ist durch Wettbewerbe in verschiedenen Bootsklassen gekennzeichnet.

Segeln wird aber vorwiegend als Freizeitsport auf Binnen- und Küstenrevieren betrieben. Die Sporttreibenden sind nur zum Teil in Vereinen des DSV organisiert. Ein immer größerer Anteil des Segelsports findet im Rahmen von kommerziellen Angeboten unterschiedlicher Anbieter statt. Daher hat die Ausbildung von Segellehrern, die in schulischen und außerschulischen kommerziellen Bereichen des Wassersports tätig werden, eine besondere Bedeutung. Ein Schwerpunkt ist der verantwortungsvolle Umgang mit der Sportart in Bezug auf Sicherheit und Umwelt.

Segeln eröffnet dem Sportwissenschaftler ein facettenreiches Berufsfeld in vielen Bereichen von Schul-, Vereins-, Urlaubs- und Freizeitsportangeboten.

Im Schulsport wird Segeln in Form von Projekten, AGs und Klassenfahrten angeboten. Im Rahmen der aktuellen Richtlinien kann Segeln auch im Inhaltsbereich Gleiten-Fahren-Rollen, Rollsport-Bootssport-Wintersport als Unterrichtsvorhaben in Kombinationen mit den Pädagogischen Perspektiven thematisiert werden. Der Unterricht kann auch als außerunterrichtlicher Sportunterricht zum Beispiel in Form von Exkursionen durchgeführt werden.

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Sportart in Bezug auf die Sicherheit und Umwelt spielt in allen Bereichen eine besondere Bedeutung.

Ziele des Seminars

Vorbereitung und Durchführung von Segelunterricht für Einsteiger und Fortgeschrittene auf Jollen und Katamaranen in verschiedenen Bereichen des Freizeitsports unter besonderer Berücksichtigung der Gewährleistung der Sicherheit der Kursteilnehmer.

Themenbereiche des Seminars

Es soll ein angemessenes Können (eigene Bewegungsleistung) als Voraussetzung der Gestaltung eines sicheren und fundierten Segelunterrichts erworben werden:

- Erwerb einer eigenanalytischen Demonstrationsfähigkeit von Fertigkeiten und Techniken (Boote segelklar, An- und Ablegen, Kurse fahren, Wende, Halse, Kentern, Bootstrimm, Segeltrimm, Positionstaktik ...).
- Erwerb einer angemessenen sportartspezifischen Leistungsfähigkeit als Voraussetzung zur Erteilung eines ökonomischen und sicheren Segelunterrichts.

- Erwerb eines angemessenen grundlegenden Könnens auf unterschiedlichen Bootstypen als Voraussetzung zur Einsicht in Lern- und Trainingsprozesse sowie dem inneren Bewegungsgefühl.

Kennenlernen, Bewerten und Erproben der didaktisch-methodischen Aspekte der Sportart Segeln unter besonderer Berücksichtigung der Lerngruppe und der äußeren Bedingungen:

- Vermittlungskonzepte im Einsteigerbereich,
- kritische Auseinandersetzung mit der Fachliteratur,
- Organisations-, Planungs-, Aufsichts-, Sicherheitsaspekte und Rettungsmaßnahmen,
- Einsatz von Medien und methodischen Hilfsmitteln,
- Erwerb unterrichtlicher Handlungsfähigkeit durch Lehrübungen.

Kennenlernen, Bewerten und Anwenden der grundlegenden (sport-)wissenschaftlichen, material- und umweltbezogenen Erkenntnisse der Sportart Segeln:

- biomechanische und physikalische Grundlagen,
- Aspekte des Bewegungslernens und Techniktrainings,
- Bewegungsstrukturen im Segeln als funktionale Grundlage der Didaktischen Strukturierung von Segelunterricht,
- medizinische Aspekte der Sportart,
- Gesichtspunkte der Sicherheit und äußeren Bedingungen (Wetter, Umweltgefahren ...),
- Erleben von Natur- und Umwelt, Problematisieren von Gefahren durch das Sporttreiben,
- Handhabung, Wartung und situationsgerechter Einsatz der Materialien.

Kennenlernen, Bewerten und Erproben sozialer und pädagogisch-psychologischer Bedingungen des Segelns:

- Motivation, Animation und kommerzielle Aspekte,
- Sporttreiben in Gruppen in verschiedenen Organisationsformen (Gruppenreisen, Urlaubsangebote, örtliche Sportangebote ...),
- soziale und psychologische Aspekte beim Ausüben der Sportart (Angst, Erwartungen der Kursteilnehmer ...).

Organisation und besondere Eingangsvoraussetzungen

Das Seminar Segeln umfasst 2 bzw. 4 Semesterwochenstunden (3 CPs bzw. 6 CPs) und beinhaltet i. E.:

- Seminarveranstaltung im Sommersemester
- Exkursion in der vorlesungsfreien Zeit
- Weitere Studienleistungen außerhalb der Präsenzveranstaltungen.

Ermittlung der Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme, Credit Points)

Die Studienleistungen beinhalten die Bereiche eigene Bewegungsleistung, Lehrkompetenz und Sportarttheorie und werden im Rahmen des Seminars sowie der obligatorischen Exkursion überprüft.

Nachweis der theoretischen Studienleistungen

Die Studienleistungen im Bereich Sportarttheorie werden vor der Exkursion in Form von (Online-)Tests absolviert. Die Lehrkompetenz wird im Rahmen der Exkursion in Form einer Kurzlehrprobe überprüft.

Nachweis der sportpraktischen Studienleistungen

Die eigene Bewegungsleistung umfasst die Prüfungsteile „funktionale Techniken“ und das „situative Können“ (Befahren eines Bojenparcours). Näheres regeln die Ausführungsbestimmungen zur Prüfungsordnung, die jederzeit beim Fachleiter einsehbar sind und allen Teilnehmern zu Beginn des Seminars zugänglich gemacht werden. Damit wird eine Anpassung an Veränderungen im Segeln ermöglicht.

Kreditierung

Nach dem erfolgreichen Absolvieren aller Studienleistungen erhalten die Studierenden für das zweistündige Seminar drei (3 CP) und für das vierstündige Seminar sechs Kreditpunkte (6 CP).

Ermittlung der Prüfungsleistungen (Modulteilprüfungen)

Wird Wassersport am Beispiel Segeln als Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung Praxis und/oder Theorie gewählt, sind die nachfolgend dargestellten Prüfungen zu absolvieren. Eine Modulteilprüfung muss mit mindestens ausreichend bestanden werden. Näheres regeln die Ausführungsbestimmungen zur Prüfungsordnung, die jederzeit beim Fachleiter einsehbar sind und allen Teilnehmern zu Beginn des Seminars zugänglich gemacht werden. Damit wird eine Anpassung an Veränderungen im Segeln ermöglicht.

Modulteilprüfung Theorie

Die Bewertung der Kenntnisse in der Sportarttheorie erfolgt auf der Basis der im Kurs ermittelten Lerninhalte in der Regel durch eine einstündige Klausur.

Modulteilprüfung Praxis

Die eigene Bewegungsleistung (Praxis) wird in der Regel am Ende der Exkursion durch die Prüfungsteile „situatives Können“ (Befahren eines Bojenparcours auf Zeit) und „funktionale Techniken“ (Warteposition, Wende, Halse, Boots- und Segeltrimm, Boje über Bord) absolviert.